

„Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg zu lang.“ Diese Botschaft von Pfarrer Werner Wolf beim Festgottesdienst mit ökumenischem Akzent anlässlich der Eröffnung des „Wanderparadieses Trubachtal“ im Zelt am Signalstein zog sich wie ein roter Faden durch den Festakt.

GESCHWAND – Die Böllerschützen aus Obertrubach und Hundsbo-den sowie die Jagdhornbläser unter Leitung von Horst Hopfengärtner eröffneten das Programm, die Jugend-blaskapelle aus Obertrubach lieferte mit Florian Berner den musikalischen Rahmen.

Die Bürgermeister Willi Müller und Stefan Förtsch wurden nicht nur zu ganz engen Partnern des Gemeinschaftsprojektes, sie begrüßten auch die lange Reihe der Ehrengäste im Wechsel und moderierten gemeinsam das Programm. Und die Besucher kamen aus der gesamten Fränkischen Schweiz, Politiker wie MdB Hartmut Koschyk ebenso wie MdL Eduard Nöth, MdL Thorsten Glauber oder auch Landrat Reinhardt Glauber. Viele Gönner und Idealisten der FSV-Ortsvereine standen auf der Ehrenliste und vielen galt es bei dieser Gelegenheit einfach Dank zu sagen.

Von Regierung gefördert

„Landschaften erobert man mit den Schuhsohlen und nicht mit den Autoreifen“ zitierte Regierungspräsident Wilhelm Wenning ein französisches Sprichwort in seinem Grußwort. Die Region im Trubachtal habe die Zeichen der Zeit erkannt. Themenwege, Nordic Walking, Mountainbike und viele andere Aktivitäten für Leib und Seele werden hier gepflegt. Die Regierung von Oberfranken habe das Projekt Wanderparadies mit 21 000 Euro aus EU-Mitteln gestützt, ein zweiter Abschnitt werde mit 50 Prozent vom Bayerischen Staat bezuschusst.

Der ganz besondere Dank der beiden Bürgermeister galt jedoch Edgar Rother. „Ohne Sie wäre das Projekt nicht zustande gekommen“ betonte

Landschaft mit Sohlen erobern

Das Wanderparadies Trubachtal ist mit einem großen Festakt eröffnet worden



Trotz Regens machten sich viele auf den Weg zu den geführten Wanderungen.

Foto: Franz Galster

Willi Müller an den Hauptwegewart des FSV gewandt. Die Verwirklichung einer Vision nannte Rother die Eröffnung des Wanderparadieses und ging nochmals auf den Werdegang ein. Die Kompetenz der FSV-Orts-

gruppen bei den Markierungsarbeiten und die Kompetenz der Gemeinden, die ihren Bauhof für Außenarbeiten, das Setzen der Markierungsposten und die Beschaffung der Materialien wahrnahmen. Wanderwege von Ort-

schaft zu Ortschaft, Rund- und Zielwanderwege, beides übereinander gelegt, ergeben das vollständige Wegenetz „Wanderparadies Trubachtal“. Dann stellte er noch sein Begleitbuch mit Wanderkarte vor.

Rother wurde auch die Patenschaft für das Wanderparadies angetragen und er erhielt dafür eine Urkunde und ein Präsent von Müller und Förtsch überreicht.

Erik Neumeyer, Koordinator „Wanderbares Deutschland“ und extra aus Kassel angereist, gratulierte zu dieser Leistung des FSV, wo auch besonders auf Qualität gesetzt wird. Der FSV ist Mitglied im Deutschen Wanderverband. MdB Hartmut Koschyk freute sich, dass hier neue Wege gegangen werden, wo über den eigenen Teller- rand hinausgeschaut wird und man keine Angst vor hohen Qualitätsstandards zeigt.

Große Vielfalt

Auf die große Vielseitigkeit des Trubachtals bis hinunter nach Pretzfeld wies Professor Dr. Roman Koch, Vater des Trubachweges, hin. Kurz machte es auch Gerhard Zuber vom VGN Nürnberg, wenn er an die Anwesenden gewandt meinte, „Sie bekommen neue Kunden und wir neue Fahrgäste“. Der VGN kam auch als Sponsor für die kompletten Druckkosten des Wanderbegleitbuches und der Wanderkarten auf.

Förtsch dankte Ingrid Saal von Regiopol für die textliche Ausgestaltung und Leon Heike für die graphischen Arbeiten. Er vergaß auch nicht Schmetterling Reisen hervorzuheben.

Der Kinderchor Popcorn, Egloffstein, unter Leitung von Heike Barthelmes und die Kindertanzgruppe des FSV Obertrubach, geleitet von Stefanie Singer und Barbara Grüner, lockerten das Programm mit hübschen Einlagen auf. Die Geschwänder Vereine lieferten die Infrastruktur der Veranstaltung.

Nach dem Mittagessen boten Christian Meier, Kurt Milke und Barbara Grüner drei geführte Wanderungen von Sorg über den Frankenweg nach die Nordic-Walking-Strecke nach Egloffstein an. Leichter Nieselregen konnte in diesem Augenblick mehr als 100 Teilnehmer nicht stoppen.

FRANZ GALSTER